

Stellungnahme der Unabhängigen Bürgerliste zum Haushaltsplan 2024

Wilhelm König, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bogner, Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, meine Damen und Herren.

Das Jahr 2024 ist bereits in vollem Gange und ich hoffe Sie alle konnten bereits gute Erfahrungen machen und Ziele für die Zukunft formulieren.

Am 09. Juni finden die Europawahl und die Kommunalwahlen statt.

Wie wichtig das bürgerliche Engagement für unsere Gemeinde ist, wird sich besonders in diesem Jahr, dem Wahljahr 2024 zeigen.

Der neue Haushaltsplan für das Jahr 2024 liegt uns vor, unser Dank gilt in erster Linie unserem Kämmerer Herrn Holz für die Erstellung und die Erklärungen zu diesem umfassenden Werk. Wie bereits für den HHP 2023 von uns bemängelt und auch in der Abschlussbetrachtung im Haushaltsplan 2024 zu sehen, kann und darf eine Finanzierung, die sehr stark aus dem Erlös von Bauplätzen und Kreditaufnahmen besteht, nicht weitergehen.

Zur Stellungnahme haben wir wichtige Themen ausgesucht, auf die ich nun im Einzelnen eingehen möchte.

Hochwasserschutz

Wir drängen weiterhin auf die Umsetzung der gesamten Hochwasserkonzeption.

Außerdem gilt es die Starkregen-Risikobereiche zu erfassen, die erforderlichen Schutzmaßnahmen zu beraten und umzusetzen.

Durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken ergeben sich neue Hochwassergefahrenlinien.

Wir fordern weiterhin die Aktualisierung der Hochwassergefahrenkarte für unsere Gemeinde.

Trotz des dadurch verbesserten Hochwasserschutzes müssen wir verhindern, dass unsere Talauen weiter bebaut werden.

Es müssen verbindliche Bebauungskriterien festgelegt werden.

Wasserversorgung

Wie wichtig es ist, einen gute Wasserversorgung zu haben, sehen wir weiterhin durch lang anhaltende Trockenperioden in den Sommermonaten. Steigende Einwohnerzahlen tragen ebenfalls zu einem steigenden Wasserbedarf bei.

Zur Sicherung der Wasserversorgung und des Grundwassers gehört es auch, dass wir das Niederschlagswasser nicht einfach abfließen lassen.

Es ist erforderlich, Möglichkeiten zur Versickerung zu schaffen. An dieser Stelle wollen wir auf die Landesinitiative BW

**„ Umfassende Strategien gegen Hochwasser ,
Starkregen und Wassermangel „**
hinweisen.

Wir wollen an dieser Stelle weiterhin zum sparsameren Wasserverbrauch anregen.

Eine wichtige Investition sehen wir in der Realisierung einer zentralen Wasserenthärtungsanlage.

Kinder in unserer Gemeinde

Wir haben weiterhin einen hohen Bedarf an Kinderkrippen - und Kindergartenplätzen.

Bei den weiter zu erwartenden hohen Flüchtlingszahlen wird es auch eine große Herausforderung, die Betreuung aller Kinder möglich zu machen.

Eine gute Betreuung unserer Kinder ist uns nicht nur wegen gesetzlicher Regelungen ein wichtiges Anliegen.

Auf Grund des Personalmangels und der hohen Kosten müssen wir ein Konzept erarbeiten, in dem eine effiziente Nutzung unserer Einrichtungen gegeben ist.

Auch die Möglichkeiten zur Betreuung der unter Dreijährigen Kinder bei Tageseltern sollten in dem Konzept dargestellt werden.

Landwirtschaft und Umwelt

Die Landwirtschaftliche Nutzung der dafür ausgewiesenen Flächen ist die Basis für unsere Nahrungsmittelproduktion sowie der Landschaftspflege und sollte nicht leichtfertig aufgegeben werden.

Wir wollen unsere Landwirtschaft hier erhalten und weiter entwickeln. Es kann und darf nicht sein, dass fruchtbare Ackerflächen mit PV - Anlagen überbaut werden und wir immer mehr Lebensmittel importieren müssen.

Auch an dieser Stelle wäre eine Wertschätzung unserer Landwirte angebracht.

Jede Erschließung von unbebauten Flächen trägt ebenso zur Destabilisierung der Landwirtschaft bei.

Weiterhin wichtig ist uns der Erhalt der Landschafts-prägenden Streuobstwiesen. Neben naturbelassenen und gesunden Erzeugnissen tragen die Streuobstwiesen zu einer hohen Biodiversität bei.

Ein besonderes Augenmerk müssen wir bei der Baumpflege auf die Mistelproblematik richten.

Eine weitere Gefahr für die Obstbäume ist der verstärkt auftretende Rindenbrand, der durch sehr trockene Wetterperioden verursacht wird.

Nachdem es mit der Streuobstwiesen – Pflege immer schwieriger wird, sollten wir effektive Unterstützung leisten und die Maßnahmen unter Beteiligung der Grundstücksbesitzer und der relevanten Vereine erarbeiten.

Energie

Die extrem gestiegenen Energiepreise zeigen uns, wie problematisch sich die Energiewende in Deutschland gestaltet. Einsparungen und Fotovoltaikanlagen auf Privat- und gemeindeeigenen Dächern sowie über bereits versiegelten Flächen sollten absolute Priorität haben.

Der Ausbau der regenerativen Energien auch durch Freiflächen- PV-Anlagen ist weiterhin in aller Munde. Unsere Forderungen aus dem Jahr 2023 bleiben bestehen:

Wir beantragen die Erarbeitung von Vorgaben, an welchen Stellen eine Realisierung sinnvoll ist, um weiteren Wildwuchs und die direkte Konkurrenz zur Nahrungsmittel- Erzeugung zu verhindern.

Wir appellieren an jeden Einzelnen, seine Situation zu überprüfen, um durch geeignete Investitionen (z.B. Solaranlage zum Eigenverbrauch des erzeugten Stromes) seine ganz persönliche Stromrechnung zu senken.

Wir freuen uns weiterhin über Aktivitäten des Bauhofs in Verbindung mit dem Abwasserzweckverband zum schadstoffarmen Betrieb der Fahrzeuge und zur Energieerzeugung durch Abfälle wie zum Beispiel Klärschlamm.

Sanierungen und Investitionen

Wir sehen weiterhin einen sehr hohen Sanierungsbedarf in unserer Gemeinde.

Das mittlerweile sehr in die Jahre gekommene Kanalnetz und Wasserversorgungsnetz muss dringend saniert werden. Zur Sanierung unserer Gemeindestraßen fordern wir eine verlässliche Priorisierung und konsequente Umsetzung der Maßnahmen.

Es gilt weitere Folgeschäden zu vermeiden, die durch zu langes Zögern zu noch höheren Kosten führen.

Bei den anstehenden Investitionen müssen wir sehr stark auf die Folgekosten achten und nicht zu stark auf die Zuschüsse hoffen.

Im Idealfall sollten Investitionen zu Gewinnen führen und nicht zu immer mehr Schuldzinsen.

Bauliche Entwicklung in der gesamten Gemeinde.

Wie bereits in den Jahren davor von uns angeregt, muß eine bauliche Weiterentwicklung vorrangig in den Ortsmitten aller Ortsteile stattfinden.

Hier gilt es neue Konzepte zu entwickeln.

Es sollten in Absprache mit den Besitzern der Flächen und Immobilien die Möglichkeiten des weiteren Vorgehens (Weiternutzung, Sanierung oder Abbruch) erörtert werden.

Pflegestandort Weissach im Tal

Es stellt sich die Frage, wie und zu welchem Preis für die Bewohner das Pflegeheim weiter betrieben bzw. ausgebaut werden kann.

Wir sind der Meinung, dass Alles getan werden muss um das bestehende Pflegeheim zu erhalten denn nur so kann es einigermaßen bezahlbare Pflegeplätze in unserer Gemeinde geben.

Gewerbe

Die auf niedrigem Stand stagnierende Gewerbesteuer ist weiterhin eine unserer Schwachstellen im Haushaltsplan . Ausgewiesene , aber nicht bebaute Gewerbeflächen wie im Gewerbegebiet „Wanne“ in Unterweissach bringen uns keine Gewerbesteuer und belasten den Finanzhaushalt.

Wir drängen darauf, die ausgewiesenen Flächen an geeignete Firmen zu verkaufen.

Weiterhin gilt, auch interkommunale Beteiligungen an Gewerbeflächen zu prüfen.

Verkehr

Unsere Forderungen bleiben bestehen.

Im Gemeindebereich müssen Straßen, Fuß-, Feld- und Fahrradwege auf Gefahrenstellen untersucht und Mängel konsequent beseitigt werden.

Wir warten leider immer noch darauf, dass zwischen den beiden Straßenseiten im Bereich der Apotheken in der Welzheimerstraße eine sichere Überquerung für Fußgänger realisiert wird.

An dieser Stelle fordern wir eine zügige Umsetzung der geplanten Maßnahme mit einem Zebrastreifen.

Ebenso sollte ein Parkraumkonzept erarbeitet werden.

In vielen Straßen ist bei der aktuellen Parksituation die Rettungsgasse zu eng, öffentliche Parkplätze werden oft von Dauerparkern belegt (eingepackte Wohnmobile etc.) Das Parken auf manchen Durchfahrtsstraßen behindert den Verkehrsfluss unnötig und führt zu teilweise gefährlichem Ausweichen auch auf Gehwege.

Bei Straßenbaumaßnahmen sollte möglichst auf den Ausführungszeitraum geachtet werden, um Behinderungen und Gefahren zu minimieren.

Um den immer weiter steigenden Autoverkehr zu reduzieren, wird die Anbindung im öffentlichen Personen-Nahverkehr in unserer Gemeinde immer wichtiger. In einer Flächengemeinde ist dies immer mit hohen Kosten verbunden, vor allem aktuell

durch den Umbau der zahlreichen Bushaltestellen. Wie der Busausfall in Cottenweiler über die dunklen Wintermonate bewiesen hat, ist auf den öffentlichen Nahverkehr leider nicht immer Verlass.

Wir regen an, neue Konzepte zu überprüfen. Vielleicht lässt sich ein gemeindeinterner Shuttleverkehr einrichten, der alle Teilorte und Bezirke auch über kleinere Straßen (z.B. Wattenweiler, Dresselhof, Sandäcker, Ginsterhalde Oberweissach) anfahren kann und die Fahrgäste gesammelt zum Beispiel zur Bushaltestelle „Lindenplatz“ bringt. Vielleicht können wir so auch einige Umbauten von Haltestellen aussetzen.

Wir stellen an dieser Stelle weiterhin die Frage, in wie weit es möglich ist, den Verkehr im Bereich der Grundschulen und Kindergärten zu reduzieren.

Finanzielle Situation

An dieser Stelle favorisieren wir weiterhin ein Zitat von Manfred Rommel:

Finanzpolitik - das ist die Auseinandersetzung zwischen jenen Leuten, die eine Mark haben und zwei ausgeben wollen, und jenen anderen, die wissen, dass das nicht geht.

Manfred Rommel, deutscher Politiker

Bei der dargestellten und zu erwartenden Verschuldung fällt es uns schwer, dem Haushaltsplan zu zustimmen.

Auf Grund der bisherigen Finanzpolitik konnten bisher Darlehen um nahezu 0% Zinsen aufgenommen werden.

Für neue Darlehen wie im HHP angenommen, ist ein Zinssatz von Ca. 4% zu bezahlen,

Beim „Eigenbetrieb Wasserversorgung“ beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung Ende 2024 voraussichtlich 486,52 Euro

Der Landesdurchschnitt bei Eigenbetrieben lag im Jahr 2022 bei 673,73 Euro pro Einwohner.

Die konsolidierten Gesamtschulden betragen 9,434 Millionen Euro gegenüber 7,517 Millionen Euro im Jahr 2023.

Bei den drei Zweckverbänden (Bildungszentrum, Abwasser und Hochwasserschutz) betragen die Schulden zusammen 1,827 Millionen Euro.

Wir leben über unsere Verhältnisse und müssen uns deshalb auf das wirklich wichtige konzentrieren.

Aufgrund dieser Finanziellen Probleme im Haushaltsplan fordern wir alle Investitionen vor der Realisierung auf den Prüfstand zu stellen.

Zur Kostenreduzierung regen wir eine Überprüfung der interkommunalen Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen an.

Eine weitere Forderung ist die Aufschlüsselung und die Veröffentlichung der Freiwilligkeitsleistungen durch die Gemeinde.

Wir betrachten einige Punkte im Haushaltsplan durchaus kritisch und sind für situationsbedingte Änderungen offen.

Die UBL stimmt dem Haushaltsplan mehrheitlich zu.

Die Stellungnahme zum Haushaltsplan und weitere Informationen können Sie auf der UBL-Homepage <http://www.ubl-weissach-im-tal.de/> nachlesen.

Im Namen der Unabhängigen Bürgerliste danke ich allen, die sich in unserer Gemeinde und für unsere Gemeinde eingesetzt haben. Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verwaltung, Bauhof, Zweckverbänden, Kindergärten und Schulen.

Weiter danken wir der Freiwilligen Feuerwehr, der Polizei, dem Roten Kreuz, allen Vereinen, Institutionen und den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die sich und ihre Zeit in so vielfältiger Weise für unsere Gemeinde eingebracht haben. Für den weiteren Verlauf des Jahres 2024 und darüber hinaus wünsche ich, dass wir unsere Ziele konsequent verfolgen, und auf zusätzliche Herausforderungen bzw. Chancen schnell reagieren.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.